

Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 14

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

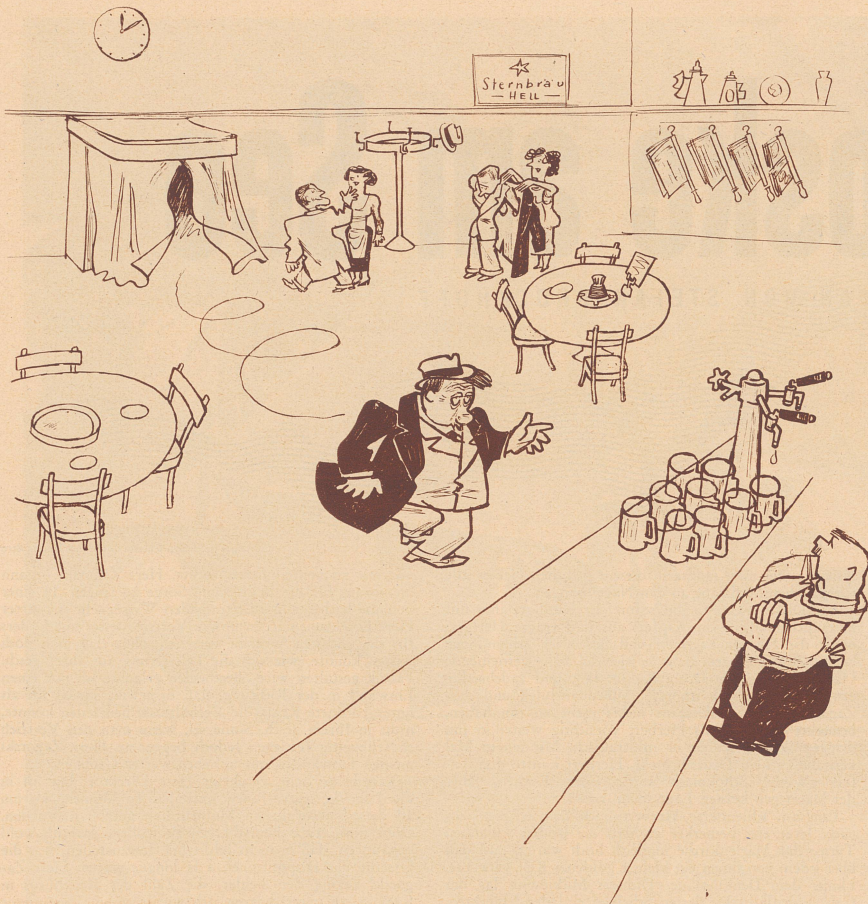
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die FIFTE Seite



Aus einem Liebesbrief.

«Schatz, ich sage dir, es ist unglaublich schwer, beschwingt zu schreiben, wenn der Federhalter an der Kette liegt.»

La lettre d'amour.

— Chérie. Si tu savais combien il est difficile d'écrire avec envolée avec un porte-plume attaché.

Zeichnung Cefischer

Polizeistunde, meine Herren!

«Es tut mir leid, mein Herr, nach 12 darf ich nichts mehr ausschenken!»
«Wo... woher wissen Sie denn, da... daß ich schon zw... zwölf habe?»

Zeichnung Brandt



Grenzen der Höflichkeit.

Der Ausgeplünderte: «Hallo! Sie haben die Brieftasche verloren!»

Le comble de la complaisance.

— Le volé: Excusez-moi, Monsieur mais vous perdez la serviette!

Zeichnung H. Rose

Geschäftsbriefe

«... Indem wir Sie im Besitze unserer Lieferung vom 24. ds. hoffen, gestatten wir uns, Sie mit 700 kg Kupferdraht, 1500 kg Tafelblech und 3000 kg Betoneisen zu belasten...»

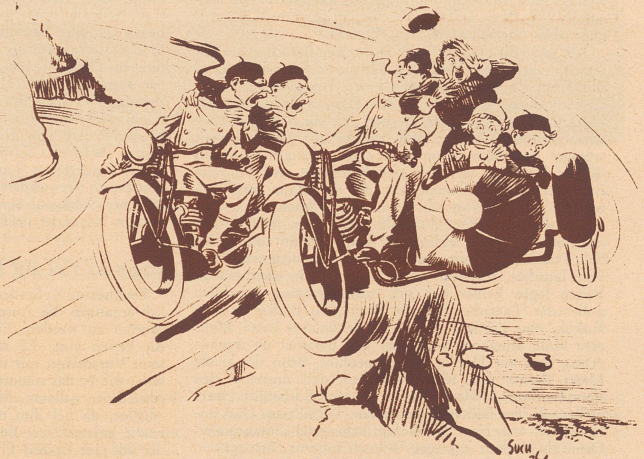
Aus dem Brief eines Gläubigers an seinen Schuldner:

«... Ich muß Ihnen wirklich mein Befremden und Erstaunen ausdrücken, daß der Betrag meiner Rechnung, um deren Begleichung ich gebeten hatte, immer noch nicht bei mir eingelaufen ist...»

Die Antwort des faulen Schuldners lautete:
«... Ich kann Ihr Befremden und Erstaunen nicht teilen; denn ich habe bis jetzt das Geld noch gar nicht abgeschickt.»

«Sie schreiben uns, daß Sie unsere Rechnung erst dann bezahlen werden, wenn wir die Ihrige beglichen haben. Wir müssen Ihnen aber mitteilen, daß wir uns auf so ungewisse Zahlungstermine nicht einlassen können!»

«Wir danken Ihnen für Ihren Auftrag und haben die bestellten Waren heute an Sie abgesandt. Anbei überreichen wir Ihnen die sofort zu bezahlende Faktura. Gleichzeitig haben wir den Fall unserem Rechtsanwalt übergeben.»



«Idiot, müssen Sie denn die ganze Straße einnehmen?»

— Idiot! Est-ce que vous avez besoin de toute la route pour vous!

Neue Erfindung. «Wozu dient denn dieser kleine Apparat am Armaturenbrett?»

«Das ist das Allerneueste. Der Apparat zeigt an, wieviel Raten noch zu bezahlen sind.»

«Mein Sohn hat nach seiner Blinddarmoperation zwölf Pfund abgenommen.»

«Alle Wetter, ich habe gar nicht gewußt, daß solch Ding so ein Gewicht hat.»

Flachs ist von einem Floh gebissen. Flachs erwidert den kühnen Springer, trägt ihn behutsam hinaus und läßt ihn frei.

«Bist du verrückt? Warum knipst du ihn nicht tot?»

«Wie kann ich das, wo mein Blut in seinen Adern rollt?»